

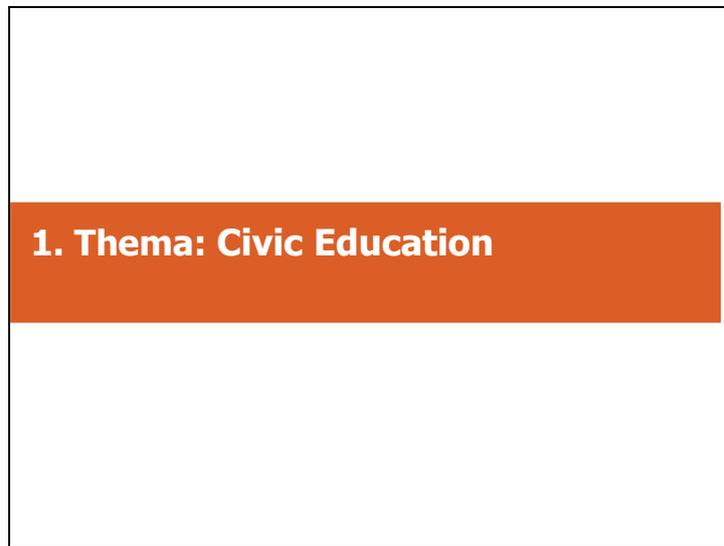
The image shows the cover of a brochure. At the top left is the 'Priority' logo, which consists of a stylized 'P' made of two overlapping shapes (one purple, one orange) followed by the word 'Priority' in a sans-serif font. At the top right is the European Union flag (a blue rectangle with twelve yellow stars in a circle) and the text 'Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union'. The main title 'MEHR ÜBER POLITISCHE BILDUNG ERFAHREN!' is centered in a bold, purple, sans-serif font. Below the title, the subtitle 'INFORMATIONEN FÜR KURSLEITERINNEN UND KURSLEITER' is centered in a bold, orange, sans-serif font. The bottom half of the cover features a photograph of four people (two women and two men) standing in a field, looking towards a bright orange horizon. The background of the cover is divided into three horizontal bands: a light pink band at the top, a purple band in the middle, and an orange band at the bottom.



Schreibe deine Notizen im Workbook für Lernende auf, damit sie auch wie ein Handbuch genutzt werden können (Workbook, siehe andere Vorlage).



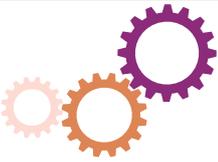
Schreibe deine Notizen im Workbook für Lernende auf, damit sie auch wie ein Handbuch genutzt werden können (Workbook, siehe andere Vorlage).



Schreibe deine Notizen im Workbook für Lernende auf, damit sie auch wie ein Handbuch genutzt werden können (Workbook, siehe andere Vorlage).

AO1

Aktivität Nr. 1
Zwei Wahrheiten und
eine Lüge



TATSACHEN

GEGEN

LÜGEN

Fordere alle in der Gruppe auf, ein Brainstorming zu machen und drei "Fakten" über sich selbst aufzuschreiben - zwei Tatsachen müssen wahr sein, eine ist eine Lüge. Gib ihnen dann 10 - 15 Minuten Zeit, um ihre "Tatsachen" vorzustellen und zu diskutieren, wobei die Aufgabe darin besteht, herauszufinden, welche "Tatsachen" der anderen Teilnehmenden wahr und welche gelogen sind. Bei dieser Aktivität lernen sich die Gruppenmitglieder gegenseitig mit Namen kennen und beginnen, miteinander vertrauter umzugehen.



Gib einer Person aus jeder Gruppe einen Gegenstand (Buch, Ball, Haftnotiz, Stift oder etwas anderes, das du im Raum finden kannst).

Die Aufgabe ist nun, dass die Gruppenmitglieder während der nächsten 5 Minuten einzeln vortreten und eine Verwendung für diesen Gegenstand vorführen.

Der Rest der Gruppe muss erraten, was die betreffende Person vorführt.

Die vorführende Person darf nicht sprechen, und die Vorführungen müssen originell, vielleicht sogar verrückt sein.

Diese Teambuildingübung regt Kreativität und individuelle Phantasie an.



Anschließend setzt man die Aktivität fort, indem man ein Flipchart-Papier auf den Boden legt oder an die Wand hängt. Alle Teilnehmenden müssen ein Wort aufschreiben (alle nacheinander, ohne zu sprechen) und den Satz "Bürgerschaftliche Bildung ist..." vervollständigen.

Verbinde nun das, was die Teilnehmenden geschrieben haben, und ergänze es mit den Beschreibungen auf der nächsten Folie. Erkläre, was Civic Education/bürgerschaftliche Bildung tatsächlich ist, indem du die Definition und weitere Informationen zu den Unterthemen angibst.

**Was heißt Civic
Education?**





Civic Education (dt. Übertragung: Bürgerschaftliche Bildung) umfasst alle Prozesse, die die Überzeugungen, Verpflichtungen, Fähigkeiten und Handlungen von Menschen als Mitglieder oder potenzielle Mitglieder von Gemeinschaften beeinflussen. Es ist ein Überbegriff, der aktive Bürgerschaft, Menschenrechtserziehung, Friedenserziehung umfasst.

Bürgerschaftliche Bildung

Ziel der Bürgerschaftlichen Bildung ist das Erlernen von Kompetenzen, d.h. Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die erforderlich sind, um ein aktives, demokratisches, verantwortungsbewusstes und kritisches Mitglied eines Staates zu sein.

Ihr oberstes Ziel ist es, die Bevölkerung über die demokratische Bürgerschaft aufzuklären und sie für ihre Rechte und Pflichten zu sensibilisieren.





Danach geht es damit weiter, dass die Teilnehmenden sich auf einer Linie zwischen den Punkten "Ich stimme überhaupt nicht zu" und "Ich stimme völlig zu" aufstellen, um zu zeigen, wie sehr sie mit den folgenden Sätzen einverstanden sind:

- Mein Land hat ein gutes System der bürgerschaftlichen Bildung
 - Ich habe eine gute bürgerschaftliche Bildung aus anderen Quellen als der Schule erhalten.
 - Ich denke, in Schulen sollte es mehr bürgerschaftliche Bildung geben
- Nach jedem Satz, wenn die Teilnehmenden ihren Platz gewählt haben, bittet man sie um eine Erklärung, warum sie dort stehen, und stellt ein paar Folgefragen, um kleine Diskussionen zu eröffnen. Diese Aktivität dauert schätzungsweise 50 - 55 Minuten.

2. Thema: Aktive Bürgerschaft



Als leitende Person gibst du eine Einführung in das Konzept der aktiven Bürgerschaft unter Verwendung der Materialien der PRIORITY-Methodik (10 Minuten).

**Was heißt Aktive
Bürgerschaft?**





Die leitende Person verwendet bildliche Darstellungen, um zu erklären, dass: "Aktive Bürgerinnen und Bürger" diejenigen sind, die über diese grundlegenden gesetzlichen Pflichten hinausgehen und sich darüber hinaus freiwillig an Aktivitäten beteiligen, die in irgendeiner Weise das öffentliche Leben ihres Ortes oder ihrer Gemeinden beeinflussen. Dies kann durch die "Bürger-Gesellschaft" (Bürger, die ihre Beitrittsfreiheit nutzen, in der Regel zum Zweck der Bewältigung des sozialen Wandels in ihrer Gemeinde) oder die "Zivil-Gesellschaft" (in Bezug auf die herrschenden Mächte oder Entscheidungsträger der Gemeinde) geschehen.

Aktive Bürgerschaft

Das Konzept der aktiven Bürgerschaft läuft darauf hinaus, Bürgerinnen und Bürger mit soliden demokratischen Werten auszustatten, die auf folgendem basieren:

- Solidarität
- Kritisches Denken
- Interkulturalität und Toleranz
- Menschenrechte





Die Teilnehmenden werden gebeten, eine gemeinsame grafische Karte ihrer örtlichen Gemeinschaft zu erstellen, die positive und kritische Bereiche enthält, möglichst mit einer breiten Beteiligung der Gemeinschaft. Man erklärt dann folgendes:

1. Die Aufgabe der Gruppe ist es, eine riesige Karte ihres Ortes auf dem großen Blatt Papier zu erstellen.
2. Zeige der Gruppe ein Beispiel aus deiner eigenen Gemeinde. Bitte jede Gruppe, mit einem Bleistift (der Rest der Gruppe hilft dabei) eine sehr grobe Landkarte des Gebietes zu zeichnen: Straßen, Städte, Hügel, Grenzen - was auch immer zu dem Gebiet, in dem sie arbeiten, passt. Betone nochmals, dass die Karte nicht genau oder detailliert sein muss.
3. Verteile die Symbole und erläutere, dass die Teilnehmenden sie zur Darstellung verschiedener Merkmale der Gemeinschaft verwenden können.
4. Bitte die Gruppe, einige gute Dinge über ihre örtliche Gemeinschaft zu nennen, über die örtlichen Gegebenheiten und Ressourcen:
 - Welche Dienstleistungen und Einrichtungen gibt es in der Gemeinde?
 - Welche Fertigkeiten gibt es in der Gemeinschaft?



5. Nun bittest du die Teilnehmenden, auf Haftnotizen einige ihrer Emotionen oder Gefühle für verschiedene Orte in der Gegend sowie für die verschiedenen Gebäude und Einrichtungen, die sie auf der Karte platziert haben, aufzuschreiben. Diese können positiv oder negativ sein. Diese Notizen bringen sie auf der Karte an.

6. Finde Probleme oder Bedenken in der Gemeinschaft und markiere sie auf der Karte.

7. Finde heraus, wo Wissenslücken bestehen und weitere Nachforschung erforderlich ist.



Wie können wir unsere Gemeinschaft zu einem lebenswerteren Ort machen? Welche Veränderungen würden wir gerne sehen?

Als moderierende Person bittest du die Teilnehmenden, über das Lernen aus der vorangegangenen Aktivität nachzudenken und sich auf eine Veränderung der Vorstellungen vorzubereiten.

Moderierende Person:

Bezieht euch auf die Karten unserer Gemeinden, die wir erstellt haben, und auf die Notwendigkeit von Dialog und Integration.

Stellt sicher, dass die Veränderungen in der Gemeinde der Allgemeinheit zugutekommen. Macht sie bekannt. Schreibt sie auf.

1. Gib den Teilnehmenden 15 Minuten Zeit, um über die Ergebnisse der vorangegangenen Übung nachzudenken und fordere sie danach auf, das Gleiche mit den gewünschten Veränderungen und den Möglichkeiten, diese Veränderungen zu erreichen, zu tun.



1. Fordere die Teilnehmenden auf, als Individuen zu denken:
Welche Veränderungen wünscht sich jede Person in ihrer Gemeinde? (Was könnte das sein?)
 2. Bitte nun die Teilnehmenden, zwei Kreise zu bilden: einen inneren und einen äußeren Kreis. Die Personen im Innen- und Außenkreis sollten einander gegenüberstehen. Jedes Paar erzählt sich gegenseitig, welche Veränderung man sich in seinen Gemeinden/Nationen wünscht und warum. Nach zwei Minuten bewegt sich das äußere Paar weiter, und die Übung wird wiederholt. Nachdem alle vier- bis fünfmal umhergegangen sind, versammelt sich die Gruppe im Plenum.
 3. Fordere die einzelnen Teilnehmenden auf, zu überlegen: "Was hast du gehört? Welche Art von Veränderungen wollten die Leute vornehmen? Hast du Meinungen gehört, die deiner eigenen ähneln? Was waren die Gründe dafür?" Frage die Gruppe, ob es Schlüsselbotschaften/Ideen gibt, die aus der Gruppe hervorgegangen sind.
- Nachbesprechung
- Wir können nun untersuchen, auf welche Veränderungen wir in Gruppen hinarbeiten wollen. Es soll geprüft werden, ob es Veränderungen gibt, bei denen die Gruppenmitglieder gemeinsam an der Planung und Durchführung sozialer Maßnahmen arbeiten können.

**3. Thema:
Menschenrechtliche Bildung**

**Was sind
Menschenrechte und
Menschenrechtserziehung?**







*Zu den Menschenrechten gehört das
Recht auf Leben
und Freiheit, Freiheit von Sklaverei
und Folter, Meinungsfreiheit und freie
Meinungsäußerung, das Recht auf Arbeit
und Bildung und vieles mehr*



Menschenrechts-erziehung bezieht sich auf alle Lern-, Bildungs-, Ausbildungs- und Informationsmaßnahmen, die auf den Aufbau einer universellen Kultur der Menschenrechte abzielen.



Die Teilnehmenden arbeiten gemeinsam daran, ein Bild zu schaffen, das dazu beiträgt, die Menschenrechte und die menschlichen Bedürfnisse zu definieren.

1. Bitte die Teilnehmenden, in kleinen Gruppen einen Baum auf großes Diagrammpapier zu zeichnen.

Schreibt auf den Baum (in Form von Blättern, Früchten, Blüten oder Zweigen) jene Menschenrechte, die eurer Meinung nach alle Menschen brauchen, um in Würde und Gerechtigkeit zu leben.

Ein Menschenrechtsbaum braucht Wurzeln, um zu wachsen und zu gedeihen. Gebt dem Baum Wurzeln und kennzeichnet ihn mit den Dingen, die die Menschenrechte zum Blühen bringen. Zum Beispiel eine gesunde Wirtschaft, Rechtsstaatlichkeit oder Allgemeinbildung.

2. Wenn die Zeichnungen vollständig sind, bittest du jede Gruppe, ihren Baum vorzustellen und die Gründe für die darin enthaltenen Elemente zu erklären.

Aktivität Nr. 8 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN



Die moderierende Person stellt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vor und ordnet die Früchte, Blätter und Zweige aus der vorigen Aktivität den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu und schreibt die Nummer des Artikels neben jeden Baum.

Dann ermitteln alle gemeinsam die Rechtsprobleme, die ihnen und ihrer Gemeinschaft besonders am Herzen liegen (Dauer 15 Minuten).

Vereinfachte Version der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte:

<https://developmenteducation.ie/media/documents/SS-Simplified%20Version%20of%20Universal%20Declaration%20of%20Human%20Rights.pdf>



1. In Einzel- oder Kleingruppenarbeit wählen die Teilnehmenden einen Artikel der AEMR aus, den sie für besonders wichtig halten. Sie können ein Recht veranschaulichen, das sie genießen, verweigern, verteidigen oder alle drei Dinge zusammen.

2. Erstellt nun:

- eine Skizze oder Pantomime
- eine grafische Darstellung oder ein Wandbild
- ein Lied, einen Tanz, ein Sprichwort oder ein Spiel (dazu können auch Abwandlungen der traditionellen Kultur gehören)
- ein Gedicht oder eine Geschichte
- eine kommerzielle Werbung
- eine Flagge oder ein Banner

Anmerkung: Das Projekt sollte nicht die Nummer des Artikels, den es darstellt, zeigen.

3. Wenn die Projekte abgeschlossen sind, bittest du jedes Team oder jede Einzelperson, ihre Kreation zu zeigen. Die übrigen Teilnehmenden versuchen zu erraten, welcher Artikel der AEMR dargestellt ist. Wenn er richtig erkannt wurde, liest die Person oder das Team, die bzw. das richtig antwortet, den vollständigen Artikel laut vor. Diese Präsentationen können als Teamwettbewerb mit Punkten für die Teams, die den richtigen Artikel ermitteln, konzipiert sein. (Dauer 45 Minuten).

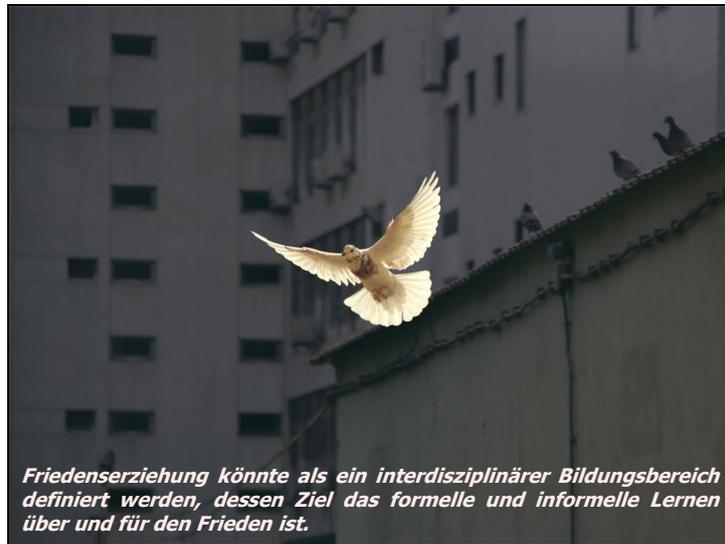
Weitere Informationen:

http://hrlibrary.umn.edu/edumat/hreduseries/hereandnow/Part-3/Activity_11.htm

4. Thema: Eine Kultur des Friedens lehren

**Was ist
Friedenserziehung?**





Friedenserziehung könnte als ein interdisziplinärer Bildungsbereich definiert werden, dessen Ziel das formelle und informelle Lernen über und für den Frieden ist.

Friedenserziehung

Friedenserziehung zielt auf die Stärkung von Gewaltfreiheit und auf partizipatorische Mittel der Konfliktbearbeitung ab, um den Schutz der Menschenrechte, Gewaltfreiheit und Mitbestimmung als Grundprinzipien des gesellschaftlichen Lebens zu gewährleisten.



Friedenserziehung

Friedenserziehung ermöglicht es jungen Menschen nicht nur, in einem friedlichen Umfeld aufzuwachsen, ohne dass ihr persönliches Entwicklungspotential gefährdet ist, sondern ermutigt auch dazu, Konflikte gewaltfrei anzugehen, ohne direkte, strukturelle und kulturelle Gewalt anzuwenden.

Im Gegensatz zum Konzept der **Konfliktlösung**, das als retroaktiver Versuch der Lösung eines Konflikts betrachtet werden kann - also der Versuch, einen Konflikt zu lösen, nachdem er bereits stattgefunden hat - hat die Friedenserziehung einen eher **proaktiven Ansatz**.



**Aktion Nr. 10: Die zwei Esel.
Eine Geschichte über Konflikt
und Zusammenarbeit**



Dauer: 30 Min.

Lies der Gruppe die folgende Geschichte vor:

Zwei hungrige Esel wurden mit einem kurzen Seil zusammengebunden. Jeder von ihnen schaute in eine andere Richtung. Jeder Esel sah einen großen Haufen Heu vor sich, den er fressen wollte. Die beiden Esel zogen kräftig an dem Seil, um an das Heu zu gelangen, aber es gelang ihnen nicht, weil sie in entgegengesetzte Richtungen zogen und das Seil zu kurz war. Nach einer Weile setzten sie sich zusammen und versuchten, eine Lösung für ihr Problem zu finden. Langsam wurde ihnen klar, dass sie das, was sie wollten, durch Zusammenarbeit erreichen konnten, statt durch gegenseitiges Ziehen. Plötzlich war ihr Problem gelöst. Zuerst gingen sie gemeinsam zu dem einen Heuhaufen und aßen davon. Dann gingen sie zu dem anderen Heuhaufen und aßen auch davon etwas.

- Fordere die Teilnehmenden auf, sich eine Moral (oder Lektion) für diese Geschichte auszudenken (Beispiel: Kooperation ist besser als Konflikt).
- Bitte die Teilnehmenden, eine Zeichnung dazu anzufertigen, wie die Geschichte den Konflikt in der realen Welt symbolisiert.
- Dann sollen die Teilnehmenden zu zweit in die Rolle der Esel schlüpfen und die Geschichte im Dialog nachspielen.

Weitere Informationen: <http://peacefulschoolsinternational.org/wp-content/uploads/USIP-Guide-April-2012.pdf>



"International Cities of Peace" ist eine Vereinigung von BürgerInnen, Regierungen und Organisationen, die durch Verkündung, Beschluss oder durch bürgerliches Eintreten ihre Gemeinden zu offiziellen Friedensstädten erklärt haben. Jede Gemeinschaft hat ein Vermächtnis des Friedens, sei es durch ein historisches Ereignis oder durch lokale FriedensheldInnen oder -gruppen, die zur Sicherheit, zum Wohlstand und zur Lebensqualität ihrer Bürger beigetragen haben.

Keine Stadt ist zu 100 % eine Stadt des Friedens, vielmehr sind alle auf dem Weg, eine friedlichere Stadt zu "werden". Die Gründung einer Gemeinde als Friedensstadt erkennt die bisherigen Errungenschaften an, ermutigt aktuelle Initiativen und inspiriert zukünftige Generationen für die praktische Friedensbildung.

Mehr über die wichtigsten Kategorien, die als Städte des Friedens in Frage kommen:

<http://www.internationalcitiesofpeace.org/about/what-are-cities-of-peace/>

Mehr über den Internationalen Friedenstag:

<https://www.timeanddate.com/holidays/un/international-peace-day>



Bitte deine Gruppe, in einem Kreis zu sitzen und wähle zwei bis drei Jugendliche aus, die in die Mitte des Kreises kommen sollen. Sag ihnen, sie sollen ein Konfliktszenario improvisieren. Sie können Szenen nachspielen, die sie aus der Schule, von zu Hause oder aus der Pause kennen oder Szenen zu aktuellen Ereignissen. Dabei kannst du entscheiden, ob die Teilnehmenden sich die Szenarien selbst ausdenken oder ob du sie besser je nach Dynamik der Gruppe zuweist.

Nachdem die Gruppe den Konflikt durchgespielt hat, lässt du sie erst einmal nichts tun. Suche ein paar Freiwillige aus, die Vorschläge machen, wie man diesen Konflikt schlichten kann. Lasse die Darstellenden verschiedene mögliche Szenarien durchspielen und gib deiner Gruppe die Möglichkeit, über die verschiedenen Ergebnisse und ihre Vor- und Nachteile zu sprechen.



Zusammenfassung und Bewertung (10 Min.)

Die moderierende Person fasst die Themen des 8-stündigen Workshops zusammen und bittet die Teilnehmenden, 3 Schlüsselwörter zu dem, was sie während des Workshops gelernt haben, aufzulisten und diese dann den anderen Teilnehmenden mitzuteilen und zu erklären, warum sie diese 3 Schlüsselerfahrungen für wichtig hielten. Dann gibt es eine Gruppendiskussion.

Alle Teilnehmenden bekommen einen Bewertungsfragebogen zum Ausfüllen.



Priority

PROMOTING OPEN RESILIENT INCLUSIVE SOCIETIES FOR YOUTH
FÖRDERUNG VON OFFENEN, WIDERSTANDSFÄHIGEN UND
INTEGRATIVEN GESELLSCHAFTEN FÜR DIE JUGEND

www.priority-project.eu

Projektreferenz: 604571-EPP-1-2018-1-DE-EPPKA3-IP1-SOC-IN

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung
des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine
etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



**CENTRO SVILUPPO
CREATIVO
DAMILIO DOLCI**

ASSIST
Innovative Minds



ENGO
Erasmus+ Network of
Growth Oriented NGOs

KAINOTOMIA
strategie innovativa

